



Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei

www.kirche-mauniewei.de



du gehörst dazu ...

Trennungen (endlich) Überwinden

Mitten unter Euch

**„Und jedem Anfang
wohnt ein Zauber inne, ...“**

Nr. 51 - Sommer / Herbst 2016

Auf einen Blick	Seite
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne	3
Familienwallfahrt 2016 nach Banneux	4
Herbstfest im Katholischen Familienzentrum	5
Trennungen (endlich) überwinden - Zugänge zur Bibel	6-7
Zu den Buschwindröschen am Militärring	7
Generationenübergreifendes Singen in der KiTa St.Christophorus	8
Kinderchor	8-9
Peter und der Wolf	9
Geisterfüllt	10
Malen mit Stefan am Niehler Dömchen	11
Mitten unter Euch - Geistliches Wochenende des PGR im Kloster Steinfeld	12-13
Hingehen, hinsehen, helfen	13
Abschied nach 43 Jahren	14
Runder Tisch MauNieWei - Neue Nachbarn	15
Machen Sie mal wieder Kurzurlaub	16
Bundesverdienstkreuz für Sr. Hermanelde	17
Familiengottesdienste	17
Aus unseren Gemeinden	18-22
Kuba zu Gast bei den Frauen in Niehl	23
Neuanfang	24
Chronik	25-26
Wichtige Adressen	27
Wir sind für Sie da	28

Bildnachweise

*Titelbild u. S.9: F.-J. Bertram „Weg KiTa Quirinus“; S.3: Bild: Wunibald Wörle in Pfarrbriefservice.de
S.4: K. Bel; S.6: Foto: Roloff, Renate Christus und die Samariterin am Jakobsbrunnen, Halberstadt, Dom CC-BY4.0; S.7 Foto: kfD; S.8: B. Seuffert in Pfarrbriefservice.de; S.10: Foto: C. Leiden; S.11: Fotos: S. Kaszian; S.12: Fotos G. Hennecke; S.14: Fotos J. Reetz; S.16: Foto E. Gievers; S.23: Fotos: kfD; S.24: Fotos: M. Sprenger; S.25 unten: H. Jeitner u. S.26: : R. Dierkes, CC-Lizenz (BY3.0) <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/de/> Quelle: <http://bilder.erzbistum-koeln.de/>; S.25 oben Foto: P. Weidemann in Pfarrbriefservice.de*

Nach den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ist es erlaubt, bei besonderen Ereignissen in der Gemeinde Namen und Anlass mit Datum zu veröffentlichen. Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und eindeutig den Pfarrbüros mitteilen.



Gedruckt auf Recycling-Papier

Auflage: 5500

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion:

Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Josef Felix Gnatowski, Marlene Klement, Rudolf Rauba, Johannes Reetz, Christine Rosing, Jutta Schoennagel

Layout:

M. Klement

Druck:

Luthe Druck- und Medienservice

Redaktionsschluss der

Ausgabe 52 ist am **26.9.2016**

Leserbriefe bitte an:

pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne (Hermann Hesse)

Wirklich? Also, als ich im letzten Jahr hier nach MauNieWei versetzt wurde, erschien mir das alles als ziemlich fauler Zauber, den sich da jemand im Erzbistum ausgedacht hatte. Aber der Reihe nach. „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (Gen 1,1).

Die Worte von Hermann Hesse fordern uns auf, den Zauber und das Zauberhafte von Gottes Schöpfung in unser Leben zu lassen. Und unser Leben wimmelt von Neuanfängen: die Geburt eines Kindes, die Taufe, die Einschulung, die Erstkommunion, das Kennenlernen eines Menschen, der uns sehr wichtig ist.

Neuanfänge haben oft etwas Magisches an sich. Und das Bedürfnis nach diesem „Magischen“ lockt uns hoffentlich wieder zu Neuem. Denn Gewohnheit lässt uns gern erschaffen und träge werden. Gerade in der Kirche verbleiben wir so gern auf altherwürdigen Pfaden, weil sie uns Sicherheit, Struktur und Geborgenheit schenken.

Aber - so heißt es weiter bei Hermann Hesse - der Zauber, der in jedem Anfang wohnt, beschützt uns und hilft uns zu leben. Und so können wir auch Neues wagen.

Einer dieser Rufe zu einer neuen Sicht der Dinge ist der Ruf Jesu an seine Jünger: „Folgt mir nach!“ Dadurch, dass die Jünger für Jesus alles aufgeben, rückt für sie ihr Leben in ein anderes Licht. Und Jünger Jesu kann man auch heute noch werden – in jedem Alter.

Vor kurzer Zeit noch haben wir eine 84-jährige Frau wieder in die Kirche aufgenommen. Es war ihr wichtig, ihre „Jugendsünde“ hinter sich zu lassen und einen Neuanfang mit Gott zu wagen, auch, vielleicht, auf der „letzten Stufe“.

Flüchtlinge finden bei uns eine neue Heimat und beginnen ein neues Leben, auch in unseren Gemeinden.

Firmlinge setzen sich intensiv mit dem Glauben auseinander und finden nach Jahren der Gleichgültigkeit wieder den Weg in die Kirche.

Kommunionkinder melden sich begeistert als neue Messdiener an.

All diese Menschen durfte ich begleiten. Auch wenn diese Wege nicht alle zum gewünschten Erfolg führen – darum geht es nicht. Die Geschichte Gottes mit den Menschen ist eine Geschichte, in der Gott immer wieder neu mit den Menschen anfängt. Gott kennt ihn wahrscheinlich auch, den „Zauber des Anfangs“ und hat seine Lust und Freude daran. Und da wir „gottähnlich“ sind, nach seinem Bild geschaffen, machen wir's ihm einfach nach. Nach diesen und vielen anderen Begegnungen und Erlebnissen glaube ich, dass ich angekommen bin. Ich bin gerne bei Euch – jetzt spüre ich auch den Zauber des Anfangs. Manches braucht halt etwas länger.



Ich wünsche Euch noch einen zauberhaften Sommer und einen bunten Herbst.

Euer Diakon Werner Boller

Familienwallfahrt 2016 nach Banneux/Belgien



Gebet an der Quelle in Banneux/Belgien

Heilige Jungfrau der Armen, du hast Mariette zur Quelle geführt; führe auch uns zu Jesus, Quelle aller Gnaden.



Es war eine schöne Wallfahrt unseres katholischen Familienzentrums MauNieWei nach Banneux, an der 74 Teilnehmer im Alter von 10 Wochen bis 79 Jahren teilgenommen haben. Die Begegnung an der Quelle hatte es den Kindern und Erwachsenen besonders angetan. Dankeschön allen, die diese bewegende Wallfahrt vorbereitet und durchgeführt haben. Wir laden Sie bereits heute ganz herzlich zur nächsten Familienwallfahrt 2017 ein.



HERBSTFEST

IM KATH. FAMILIENZENTRUM MAUNIEWEI

MIT VERABSCHIEDUNG VON FRAU HILDEGARD MÜLLER
(LEITERIN DER KINDERTAGESSTÄTTE HEILIG KREUZ)

16. SEPTEMBER 2016



*du gehörst
dazu ...*

Beginn um 15 Uhr mit
einem Gottesdienst in der

Pfarrkirche Heilig Kreuz
Floriansgasse
50733 Köln – Weidenpesch

www.Kirche-MauNieWei.de

Viele nette Eltern und
Familien (wieder-) sehen
Kinderkonzert mit Reinhard Horn

Hot Dog, Rohkost mit Dip,
Kuchen, Warm- und Kalt-
getränke, Eis und Zuckerwatte

ALLES KOSTENFREI!

Ausklang gegen 18 Uhr



Trennungen (endlich) überwinden

Zugänge zur Bibel

Was sind das für Ereignisse, wovon die Frauen und Männer der ersten Generation der jungen Gemeinde überzeugt waren, die müssten weitererzählt werden? Was ist es, an das sich später die Schreiber der Evangelien erinnern und was war ihnen wichtig, von Jesus mitzuteilen?

Überwiegend sind es Szenen aus dem Alltag: Szenen bei den Fischern, bei den Herden von Schafen und Ziegen, wie Jesus mit den Menschen spricht, wie die Menschen ihn bejubeln, sich von ihm überzeugen lassen oder ihn auch ablehnen.

Jesus legte die Bibel aus, aber anders als die übrigen Ausleger seiner Zeit. Er sprach von Gerechtigkeit, verstand aber darunter oft etwas anderes als die Rechtsgelehrten. Die Leute konnten ihn damals nicht einfach einer der bekannten Gruppen zuordnen und auch später nicht, bis heute.

Auffallend bei all den erzählten Begebenheiten ist, dass Jesus immer wieder sehr bewusst Grenzen überschreitet, Grenzen, von Menschen gesetzt, aber nicht dem Willen Gottes entsprechend.

- ▶ Der Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. (Markus 2,27f)
- ▶ Jesus sucht Umgang mit Menschen, die bei den Frommen schlecht beleumundet und unerwünscht sind. (Matthäus 9,9-13)
- ▶ Er setzt sich sogar über Religions- bzw. Konfessionsgrenzen hinweg, wie folgende Geschichte im Johannesevangelium eindrucksvoll zeigt. (Johannes 4,1-42)

Auf dem Weg von Judäa nach Galiläa muss Jesus Samaria durchqueren. Er

kommt zu dem Ort Sychar und lässt sich beim Jakobsbrunnen nieder, um auszuruhen. Als eine samaritanische Frau kommt, um Wasser zu holen, bittet er sie, ihm etwas zu trinken zu geben. Das war schon außergewöhnlich. Über Generationen herrschte zwischen Samaritanern und Juden Streit darüber, welches der »wahre« von Gott erwählte Ort sei, an dem er seinen Namen wohnen lassen und verehrt wissen wollte, der Berg Garizim für die Samaritaner oder der Berg Zion für die Juden.¹ Darüber stritten sie heftig, sie erkannten sich gegenseitig die Rechtgläubigkeit ab.

Ein Jude spricht also nicht mit Samaritanern, erst recht nicht mit einer Frau. Die Samaritanerin macht Jesus darauf aufmerksam. Und Jesus führt mit ihr ein langes Gespräch, in dem er ihr erläutert: Wenn du verstehen würdest, wer der ist, der dich um Wasser bittet, du würdest ihn um Wasser bitten, denn das Wasser, das ich gebe, wird zu einer Quelle für das ewige Leben.² Die Samaritanerin befragt ihn weiterhin danach, was denn richtig sei, sie beteten Gott auf dem Berg Garizim an, die Juden sagen, der Tempel Jerusalems sei der richtige Ort Gott anzubeten. Und Jesus antwortet ihr: „Frau, glaube mir, es kommt die Zeit, in der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Es kommt die Zeit, und sie ist schon jetzt da, in der die wahrhaftigen Anbeten den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit. Denn solche Menschen will Gott, die ihn so anbeten. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“³



¹ Vgl. Herders neuer Bibelatlas, Freiburg 2013 S. 208f

² Vgl. Jörg Zink, Jesus, 32013 S. 86

³ ebd. S. 86f



Zwei Konfessionen, die ihre Rechtgläubigkeit an einem bestimmten Ort festmachen. Jerusalem – Garizim; Rom – Wittenberg – Genf – Konstantinopel – Etschmiadsin. Was hat es zwischen den christlichen Konfessionen an Streit gegeben, wann Kirche wahre Kirche sei und wann nicht. Die Antwort Jesu weist auf eine Zeit hin, da kommt es weder darauf an, sich an einem heiligen Ort zu orientieren noch an einer für absolut gesetzten Lehre noch an einem einzigen Oberhaupt. „Ich bin die Wahrheit“, sagt er (Jesus). In mir werdet ihr den Vater anbeten.“⁴

Heute, nach über 50-jährigen intensiven ökumenischen Bemühungen, betonen die verschiedenen christlichen Konfessionen, dass Gott nicht exklusiv ist, sondern für alle da ist. „Wir sprechen nicht von einem evangelischen, katholischen oder orthodoxen Christus. Es ist der eine Herr, von dem wir reden.“, sagte der Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche Deutschlands kürzlich bei einem Christentreffen und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kard. Reinhard Marx, ergänzte: „Diese Christen bekommen wir nicht mehr auseinander. Die gehören zusammen.“⁵

Das gilt auch für die Christen Mauenheim, Niehls und Weidenpeschs. Unter dem Motto „zusammen wachsen – zusammenwachsen“ soll im kommenden Jahr, dem Jahr des Reformationsjubiläums oder –gedenkens, ein gemeinsamer Pfarrbrief erscheinen. Er wird zeigen, wie Christen hier vor Ort gemeinsam trotz unterschiedlicher kirchlicher Verfasstheit und unterschiedlicher Art, Gottesdienst zu feiern, ihren gemeinsamen Glauben an den einen Christus leben. Denn Christus hat und ist lebendiges Wasser für uns alle!

F.-J. Bertram

Zu den Buschwindröschchen am Militärring

Ende März machten zehn kfd-Frauen aus MauNieWei sich auf zu den Buschwindröschchen am Nüssenberger Busch in Bocklemünd – Mengenich.

Das Wetter und die KVB spielten mit. Nach einem schönen Spaziergang durch den lichten Buchenwald mit dem weißen Blument Teppich gab es noch einen Kaffee in einem Bistro. Ergebnis : Gute Laune und so ein bißchen Muskelkater. Es war ein schöner Nachmittag !

K. Hartung

⁴ ebd. S. 89

⁵ Christ in der Gegenwart 2016, 28 S. 310

Generationenübergreifendes Singen in der KiTa St.Christophorus

Wie war das früher, als Telefone noch Schnur und Wählscheibe hatten, als die Wäsche nur von Wind und Sonne getrocknet wurde, als es im Fernseher nur ein Programm in schwarz-weiß gab, als beim Fotografieren die Bilder erst entwickelt werden mussten und nicht sofort sichtbar waren, als

Was wurde damals gesungen und gespielt? In unserer schnelllebigen Zeit ist vieles, was heute aktuell ist, morgen schon veraltet. Unsere Kinder wachsen mit technischen Errungenschaften auf, die uns fast alle Tätigkeiten des Alltags erleichtern. Sie können mit modernen Kommunikationstechniken umgehen und elektronisches Spielzeug bedienen. Das ist auch durchaus richtig und wichtig, denn das ist ihr Lebensumfeld, in dem sie sich behaupten müssen. Trotzdem sind die Kinder interessiert am Leben früherer Generationen und sensibel für die Vergangenheit ihrer Eltern und Großeltern. Seit mehreren Jahren findet in der Kath.KiTa St.Christophorus in unserer Elisabeth - Gruppe montagnachmittags das Projekt „Singen mit Singpaten“ (vormals: „Canto elementar“) statt. Wir singen, gemeinsam mit Großeltern, ehrenamtlichen SeniorenInnen und unseren Kindern bekanntes Volksliedgut und spielen Singspiele. Dieses Angebot wird von den Kindern begeistert angenommen und ist eine feste Größe im Kindergartenalltag.

Dieses Angebot möchten wir nun auch in unseren anderen drei Gruppen anbieten. Generationenübergreifend möchten wir Lieder singen und alte Singspiele spielen. Dafür suchen wir in Kooperation mit

Kölsch Hätz Senioren, die ihre Zeit gerne mit Kindern verbringen und Lust am Singen mitbringen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann freuen sich unsere Kinder auf eine Kontaktaufnahme unter: Kath.KiTa St.Christophorus, Allensteiner Strasse 5a, 50735 Köln, 0221 – 7122615, oder kiga-christophorus@netcologne.de.

K. Bel

CHORPROBE



Kinderchor

Seit 2014 gibt es in unserem Seelsorgebereich einen stetig wachsenden Kinderchor.

Begonnen habe ich mit dem wöchentlichen Singen der werdenden Schulkinder in unseren Kindertagesstätten. Dadurch konnte ich die Kinder an das Singen heranführen, ihnen zeigen, wieviel Spaß „Musik machen“ machen kann und sie so zu einer festen Chorgruppe zusammenwachsen lassen.

Durch das gemeinsame Singen in den Kindertagesstätten ist es einfacher, die Kinder nach dem Übergang vom Kindergarten zur Schule in die vorhandenen Kinderchorgruppen zu bringen und an den Chor zu binden.

Auch das Proben mit den Erstkommunionkindern führt dazu, dass einzelne Kinder nach der Erstkommunion in den Kinderchor kommen.

Insgesamt haben wir im gesamten Seel-
sorgebereich fünf Chorgruppen in den
verschiedenen Kitas, drei Kinderchor-
gruppen der Klassen 1+2 und zwei Kin-
derchorgruppen der Klassen 3-5. Bei Auf-
tritten in den Gottesdiensten singen alle
Kinder gemeinsam.

Es ist eine erfreuliche Entwicklung. Von
anfänglich zwei Kindern sind wir inzwi-
schen auf sechzehn Kinder gewachsen.
Ich hoffe sehr, dass diese Entwicklung
anhält und weitere Kinder in den Kin-
derchor kommen!

Bei Interesse oder Fragen zu den Probe-
zeiten und Probeorten bin ich erreichbar
per Mail an: Sebastian.Schmoock@mau-
niewei.de, oder telefonisch unter: 0221-
44907587.

S. Schmoock

Peter und der Wolf **und... und... und**

„Pe-ter – und – der – Wolf – mit – Mu-
sik, Pe-ter – und – der – Wolf – mit – Mu-
sik!“, skandieren meine Zuhörerinnen
und Zuhörer in der Kindertagesstätte,
wenn ich dienstags mittags zum Vorle-
sen komme. Peter und der Wolf, das mu-
sikalische Märchen für Kinder von Ser-
gej Prokofjew ist der Renner. Das könnte
ich jede Woche lesen oder mit Musik vor-
spielen. Aber das geht natür-
lich nicht. Schließlich mö-
gen die Kinder auch
noch andere schöne
Geschichten. »Hen-
riette Bimmelbahn«
oder »Wer rief denn
nur die Feuerwehr?«
von James Krüss wird
regelmäßig gefordert. Nicht

zu vergessen der Gröffelo, der der klei-
nen Maus so lange beisteht, bis sie ihn
nicht mehr braucht. Oder die Geschichte
vom Wolf, der der Stärkste sein will, für
den kleinen Drachen Quabbelwabel ist
aber die Stärkste und die Liebste: die Ma-
ma. Ja selbst der »Zauberlehrling« von
Johann Wolfgang von Goethe wird von
den Maxis oft gewählt.

Jeden Dienstag lese ich den Kindern
in der Kindertagesstätte ST. QUIRI-
NUS UND SALVATOR vor, ½ Std. den
Jüngeren, ½ Std. den Älteren. Es ist ei-
ne muntere Schar im Zimmer der Erzie-
herinnen, die mir zuhört, die fragt: Was
heißt »Triumphzug« oder »missbilligend«
oder »leicht geniert«? Die Kinder können
sich zu Beginn wünschen, was sie hören
möchten. Dann legen wir uns fest, womit
wir beginnen; wenn es nicht anders geht
mit einem Abzählreim.

Bevor ich mit dem Lesen beginne, nen-
nen mir die Kinder ihre Namen und ich
muss sie wiederholen. Das ist ein unver-
zichtbares Ritual. Bei biblischen Namen
lese oder erzähle ich die Geschichte da-
zu, so die von Jona oder von Rachel und
Lea, Sara oder Abraham (Ibraim).

Aber nicht nur den Kindern macht das
Vorlesen Freude, auch mir. Es ist immer
wieder faszinierend zu erleben, wie kon-
zentriert die Kinder zuhören und Zusam-
menhänge herstellen und behalten kön-
nen. Vorlesen bei »meinen Kindern« ist
eine meiner schönsten Tätigkeiten, die
ich als Ruheständler wahrnehme.

Meinen kleinen Zuhörerinnen
und Zuhörern wünsche
ich, dass sie viel vor-
gelesen bekommen,
nicht nur im Kinder-
garten, sondern je-
den Abend auch zu
Hause.

F-J Bertram



Geisterfüllt

Am 21. Mai 2016 empfangen 50 Jugendliche unseres Pfarrverbandes durch Weihbischof Rolf Steinhäuser im Rahmen eines Gottesdienstes das Sakrament der Firmung als Vollendung der Taufe. Ein halbes Jahr lang haben sich die Jugendlichen in mehreren Gruppen mit den Katecheten auf den Empfang des Sakramentes vorbereitet.

Gottes Segen den Neugefirmten und Paten.

Ein herzliches Dankeschön den Firmkatecheten

Antweiler, Wolf Kerem
Bertrand, Viktoria Alicja
Breidbach, Eva
Derichsweiler, Sarah
Diefenbach, Maïke
Dierschke, Lukas
Falkenverg, Lovis
Feuerstake, Felicia
Fleischmann, Lisanne
Fröhlich, Solveigha
Gerken, Luisa
Gievers, Daniel
Gronostay, Katharina
Grünewald, Silke
Häcker, Anja
Hartmann, Leonie
Hoffmann, Melissa
Iserloh, Alexandra
Jäger, Celina,
Keizers, Charlotte
Koppmann, Sophia Elisa
Krämer, Marlin
Krämer, Nora
Kumar, Olivia
Küster, Sarah

Leiden, Hannah
Limbach, Ricarda
Limbach, Dominic
Manz, Lukas
Meeners, Lina
Müller, Laura
Naumann, Felix
Pick, Giulia
Pillitteri, Dario
Pitschke, Sandy
Pulm, Annika
Richter, Julia
Schneider, Kathrin
Scholz, Till Alexander
Stein, Janko
Tönnißen, Marvin
Tromm, Annika
Weyer, Paul
Willems, Svea
Winkler, Alina
Wippermann, Paula
Wittig, Jann-Andre
Wolff, Leon
Ziegler, Elena
Ziegler, Anna





Malen mit Stefan am Niehler-Dömchen

Ein Projekt im Rahmen der Kunstausstellung „Vier Jahreszeiten“ mit Werken von Günter Donder

In direkter Nachbarschaft von Alt St. Katharina (Niehler Dömchen) befindet sich die Turnhalle der Schule Halfengasse. Diese ist zur Zeit mit 80 Geflüchteten belegt, die die meiste Zeit des Tages mit Abwarten verbringen müssen. Viele freiwillige Helfer engagieren sich hier mit Angeboten, sei es Ausflüge im Veedel, Sprachvermittlung u.ä. Im Mai und Juni fand im Niehler Dömchen eine Ausstellung „Vier Jahreszeiten“ mit Gemälden des Künstlers Günter Donder statt. Dies inspirierte den Künstler Stefan Kaszian zu dem Projekt „Malen mit Stefan am Niehler Dömchen“. Sowohl die Niehler Bevölkerung, wie auch die Geflüchteten waren eingeladen, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Das Angebot wurde gerne angenommen und neben den Begegnungen wurden viele Kunstwerke geschaffen.



M. Klement



„Mitten unter Euch“

Geistliches Wochenende des PGR im Kloster Steinfeld

Am Freitag, dem 22.4.2016 machte sich der Pfarrgemeinderat von Mauenheim/Niehl/Weidenpesch, begleitet von Dechant Gnatowski und den weiteren Seelsorgern, auf den Weg zu einem geistlichen Wochenende ins Kloster Steinfeld.



Alle Mitglieder waren sehr gespannt, was uns an diesem Wochenende erwarten würde.

Nachdem wir die Zimmer bezogen und uns beim Abendbrot gestärkt hatten, starteten wir in die erste Einheit mit einer Vorstellungsrunde. Mit neuen Einblicken und Erkenntnissen lasen wir dann gemeinsam bzw. abwechselnd den Fastenhirtenbrief 2016 von Rainer Maria Kardinal Woelki mit folgender Fragestellung:

1. Welche Anregungen kann der Fastenhirtenbrief für die Art und Weise unserer PGR-Sitzungen geben?
2. Was kann er für die Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Pastoralkonzeptes bedeuten?
3. Wie können wir die Visionen unseres Erzbischofs, die er in diesem Hirtenbrief zum Ausdruck bringt, in unserem Pfarrverband MauNieWei umsetzen?

Anschließend folgte ein gemütliches Beisammensein und ein reger Austausch untereinander. In der zweiten Einheit am Samstagvormittag wurden dann in kleinen Gruppen die Ergebnisse zu den am Vortag gestellten Fragen diskutiert und zusammengestellt, die Kleingruppenergebnisse dann wiederum im Plenum vorgestellt.

Wir vereinbarten, die sehr guten Ideen und Anregungen in den nächsten zwei PGR-Sitzungen am 12. Mai und 6. Juli zu konkretisieren und zu umsetzbaren Ergebnissen zu führen.

Alle waren mit den bisherigen Arbeitsergebnissen sehr zufrieden und freuten sich nun auf eine Führung durch die Klosteranlage mit Pater Hubert. Pater Hubert verschaffte uns Einblicke ins Klosterleben auch mit vielen Anekdoten aus seiner eigenen Kindheit in diesem Kloster.

Das Wochenende wurde nach dem Mittagessen in gemütlicher Runde mit einer Tasse Kaffee oder Tee beendet und die Heimfahrt angetreten.

Fazit: Außer einem gelungenen Wochenende, an dem alle Beteiligten konstruktiv gearbeitet und sich wieder einmal besser kennengelernt haben, können wir zu oben gestellten Fragen nun folgende Umsetzungen bekannt geben.

Zu 1) In den letzten zwei PGR Sitzungen konnten wir bereits konkret einen Impuls aus den Visionen des Erzbischofs aus dem Fastenhirtenbrief umsetzen. Bibel teilen als geistlichen Impuls zu Beginn der PGR-Sitzung.

► *Die Bibel ist uns die Quelle, nicht ein Impuls unter vielen.*

- ... ein angemessenes Maß an Zeit und Raum, die Gott gehören
- und damit auch uns – im Hören auf sein Wort.

Zu 2) Zur Umsetzung und Weiterentwicklung unseres Pastoralkonzeptes haben wir überlegt, einige Elemente der Gottesdienste und Liturgie mit neuen Impulsen anzureichern und aufzufrischen (z.B. die Neuordnung des Ewigen Gebetes).



Zu3) Ganz konkret konnten wir eine Idee des Wochenendes in Anlehnung an den Fastenhirtenbrief S. 10 und 11 (Visionen des Erzbischofs) aufgreifen.

- *Eine Kirche, in der Priester, Diakone, Hauptberufliche in der Kirche und alle Getauften ihre Gaben einbringen und Verantwortung übernehmen*
- *Eine Kirche, die in einer lebendigen Verbindung der Gemeinden und Gemeinschaften mit der größeren Pfarrei, mit dem Seelsorgebereich, dem Erzbistum und der Weltkirche steht und lebt.*



Wir möchten mit allen Mitgliedern des Seelsorgebereichs am **26.3.2017** ein gemeinsames Fest, ein „**Fest des Glaubens**“, feiern, in der sich jeder mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen kann.

Der PGR und das Seelsorgeteam würde sich über Ihre Idee oder Ihren Programmbeitrag freuen!

Sollten Sie neugierig geworden sein und den Fastenhirtenbrief selber lesen wollen, finden Sie ihn unter dem Link: https://www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/erzbischof/dokumente/160210_fastenhirtenbrief_2016.pdf

Ansonsten bekommen sie ihn auch in den Pfarrbüros.

G. Hennecke (PGR Mitglied)



Hingehen, hinsehen, helfen



Dieser Leitgedanke der Sommersammlung der Caritas fordert uns auf zu helfen, wenn wir die vielfältige Not von Menschen sehen.

Oft erfahren wir von dieser Not durch seelsorgliches und caritatives Miteinander: bei Geburtstags- und Krankenbesuchen, Trauergesprächen, Elterngesprächen in den Kindertagesstätten, bei der Tauf- oder Erstkommunionvorbereitung. Helfen kann jedoch nur durch Ihre Mithilfe gelingen. Wir legen diesem Pfarrbrief Überweisungsträger bei. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus. So können wir auch zukünftig sicherstellen, dass Kinder teilnehmen können, unter anderem am Essenstisch in unseren Kindertagesstätten, durch Unterstützung bei Ferienfreizeiten uvm. Einen weiteren Schwerpunkt sehen wir darin, die sozialen Lebensbedingungen von Menschen in unseren Gemeinden zu verbessern. So z.B. durch die ökumenischen Projekte „Lebensmittelausgabe Elisabethkorb“, die Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ und die Kleiderstuben Nibelungenstraße und Gelsenkirchener Straße. Auch die Dienste der Caritas-Sozialstation in Nippes werden finanziell von der Gemeindec Caritas mit unterstützt. Wir danken allen, die sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich in der Caritasarbeit unserer Gemeinden engagieren. Wenn Sie den Kreis der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen verstärken möchten, indem Sie Ihre Fähigkeiten und Ihre Zeit zur Verfügung stellen, melden Sie sich bitte im Pastoralbüro, Tel. 743549 oder per Email: pastoralbuero@mauniewei.de

H. Heinen

Abschied nach 43 Jahren

Kindertagesstätte Hl. Kreuz: Hildegard Müller geht in den Ruhestand

Die Leiterin der Kindertagesstätte Heilig Kreuz, Frau Hildegard Müller, wird am 16. September in den Ruhestand verabschiedet. Dies nehmen wir gerne zum Anlass auf ihre Arbeit in unserer Einrichtung zurück zu blicken.

Ihren Start ins Berufsleben begann sie 1973 in Heilig Kreuz. Eingestellt wurde



sie noch von Pastor Peter Marx, unserem damaligen Pastor. Gleich nach dem Anerkennungsjahr konnte Frau Müller schon eine eigene Gruppe übernehmen. Als dann 1992 eine neue Leiterin der Kita gesucht wurde, übertrug man Frau Müller diese Verantwortung.

Zum Verantwortungsbereich von Frau Müller gehören heute elf Erzieherinnen, drei Küchenkräfte und das Reinigungspersonal. Hinzu kommen verschiedene Elternveranstaltungen und die Abstimmungen mit den anderen Kitas des Kirchengemeindeverbandes sowie die Organisation von Festen. So wäre zum Beispiel das adventliche Pfarrfest ohne die Mitwirkung der Kita kaum denkbar. Der Kirchengemeindeverband als Träger unserer Kitas ist relativ neu. Er hat die einzelnen Kirchenvorstände abgelöst. Eine große Umstellung war dies aber für Frau Müller nicht, denn einerseits ist jede der Einrichtungen weiterhin eigenständig und andererseits arbeiteten die drei Kitas - St. Christophorus, St. Quirinus und Sal-

vator und Heilig Kreuz - bereits im Rahmen des Familienzentrums zusammen. Einschneidender ist aber das, was sich seit Oktober 2014 in den Kita-Räumlichkeiten neben der Hl. Kreuz-Kirche tut. Mit dem Start der umfassenden Umbau-Maßnahmen parallel zum laufenden Kita-Betrieb kamen große Herausforderungen insbesondere auf Frau Müller zu. Improvisationen im Alltag, ständige Abstimmungen mit dem Architekten, Bau- lärm und -schmutz zerrten schon das eine oder andere Mal an den Nerven. Nun wird der Umbau bis zum Abschied von Frau Müller nicht fertiggestellt, aber man erkennt schon, wie es einmal aussehen wird, wie z.B. an dem neuen Mehrzweckraum.



Nun geht es Frau Müller wie jedem Werk-tätigen, der kurz vor seinem Ruhestand steht. Wie wird die Zeit danach werden? Nachdem sie etwas Luft geholt hat, stehen 2 Reisen auf dem Plan. Dort wird sicher viel fotografiert und gewandert. Wir wünschen Hildegard Müller, die ihr ganzes Berufsleben in der Kita Hl. Kreuz verbracht hat, ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

J. Reetz



Runder Tisch MauNieWei - Neue Nachbarn

Flüchtlinge im Kölner Norden

Seit Februar bzw. März sind - wie bekannt - jetzt auch die Turnhallen der beiden Niehler Grundschulen mit männlichen Flüchtlingen bzw. mit Flüchtlingsfamilien belegt. Für die ehrenamtliche Betreuung haben sich -wie in den schon bestehenden Unterkünften- in Windeseile viele Menschen gefunden, die sich für die Neuen Nachbarn einsetzen wollen. Sie haben sich in zwei Helferkreisen, die den jeweiligen Turnhallen zugeordnet sind, zusammengefunden.

Es wird aber auch übergreifend agiert. Durchgeführt werden: Sprachkurse, Musik- und Sportangebote, Koch- und Theaterprojekte, diverse Kreativangebote, Treffen bei Kaffee und Kuchen, Ausflüge und andere Freizeitaktivitäten, damit keine lähmende Langeweile aufkommt. Neben dem immensen Einsatz, den die Helferkreise in den beiden Hallen leisten, ist auch die weiterhin hohe Spendenbereitschaft der Bürger aus unseren Stadtteilen Mauenheim/Niehl/Weidenpesch zu erwähnen - egal ob es sich um finanzielle Unterstützung oder um Sachspenden handelt. So konnte z.B. eine Wohnung, die Flüchtlingen vom Kirchenvorstand St. Katharina und St. Clemens zur Verfügung gestellt wurde, ganz schnell mit gespendeten Möbeln, Elektrogeräten und allen Dingen, die in einem Haushalt notwendig sind, eingerichtet werden.

Die evangelische Gemeinde in Niehl hat den Familien in der Unterkunft Nesselrodestr. einen Pavillion zur Verfügung gestellt, der unterschiedlich genutzt werden kann. Die St. Sebastianus-Schützen aus Niehl haben Stühle gespendet, damit die Familien bei gutem Wetter auch draußen sitzen können. Es ist gar nicht möglich alles aufzuzählen, was gespendet und an Einsatz geleistet wird. Es kön-

nen immer nur Beispiele sein. Einige der Flüchtlinge, egal welcher Religion sie angehören, zeigen auch Interesse an den Gottesdienstangeboten. So konnten die katholischen Gemeindemitglieder des Pfarrverbandes beim Fronleichnamsfest miterleben, dass Familien aus der Unterkunft Nesselrodestr. die Hl. Messe in der Kindertagesstätte St. Christophorus phasenweise miterleben wollten. Einer der christlichen Flüchtlinge hatte sich bereit erklärt, zusammen mit hiesigen Pfadfindern den „Himmel“ über dem Allerheiligsten zu tragen. Und es ist bemerkenswert, mit welcher Freude und Inbrunst er dies über den ganzen Prozessionsweg tat.

Am 10. Juli fand in der Alt St. Katharina-Kirche unter der Leitung von Diakon Boller ein internationaler Wortgottesdienst statt, bei dem Mitarbeiter aus den Helferkreisen und Flüchtlinge (christliche und muslimische) gemeinsam beteten und sangen. Auch die Unterstützung in den schon länger bestehenden Unterkünften läuft kontinuierlich weiter. Allen, die diese Willkommenskultur leben, sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön gesagt; den Ehrenamtlern in den Helferkreisen, den Spendern, Seelsorgern, Mitgliedern der evangelischen und katholischen Gemeindegremien (diese stellen auch immer wieder Räumlichkeiten für die unterschiedlichsten Aktivitäten zur Verfügung) und den Bürgern in unseren Stadtteilen, die den Flüchtlingen einfach nur freundlich begegnen. Wenn Sie Interesse haben Näheres zu erfahren, das nächste Treffen am Runden Tisch MauNieWei findet am Montag, dem 12. September, um 19 Uhr im Pfarrsaal an der Salvator-Kirche statt. Jeder kann mitmachen und ist herzlich willkommen.

W. Hohns, Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Aktuelle Informationen zum Runden Tisch unter:
www.rundertisch.mauniewei.de

Machen Sie mal wieder Kurzturlaub

Viele haben gerade ihren Sommerurlaub beendet und sind schneller als ihnen lieb ist wieder im Alltag angekommen. Es gibt viele Gründe in Urlaub zu fahren, Erholung vom Alltag, neue Energie tanken, fremde Kulturen und Länder entdecken, neues Essen und Getränke kennenlernen, Abenteuer erleben, entspannen, Sehnsucht nach etwas Neuem, ... Die Andersartigkeit fasziniert uns. Wir investieren Zeit, Geld und Energie, dass es die schönsten Wochen des Jahres werden. Zur Erinnerung an die schönen Tage und Stunden bringen wir Fotos und Souvenirs mit. Wir schwärmen noch Wochen später begeistert von der gastfreundlichen Aufnahme, den erlebten Begegnungen, dem einfach Anderen, was den Urlaub vom Alltag abhebt.



Gönnen Sie sich nach dem Urlaub mal einen Kurzturlaub in dem sie sich hier entspannt auf fremde Menschen aus anderen Ländern mit ihrer Kultur einlassen.

Ein Gespräch mit dem jungen Mann, der aus Afghanistan zu uns gekommen ist, ein kurzer Gruß der Mutter aus Syrien, die ihren Kindern auf dem Spielplatz die Wartezeit verkürzt. Und in den Begegnungen werden sie Abenteuer erleben, ihr Wissen erweitern, neue Fähigkeiten bei sich entdecken. Beispielsweise ihre schauspielerischen und pantomimischen Talente, wenn die unterschiedlichen Sprachen eine verbale Verständigung nur unzureichend ermöglichen. Oder sie entdecken Gemeinsamkeiten durch ein Banner, das vor der Kirche hängt und auf dem Papst Franziskus um Barmherzigkeit wirbt. Ein junger Mann erklärt ihnen, nachdem er das Wort mit Google übersetzt hat, dass es bei uns im Islam auch. Und er erzählt, dass der Islam nicht nur den Koran, sondern insgesamt vier heilige Bücher kennt: Taurât, Zabûr, Injil und den Koran. Beim genaueren Nachforschen stellt sich heraus, Taurât ist die Thora (fünf Bücher Mose), die dem Moses offenbart wurde, Zabûr sind die Psalmen Davids und Injil das Evangelium welches auf 'Îsâ (Jesus) zurückgeht.

Lassen Sie sich faszinieren, von dem Fremden, dem Anderen, machen Sie mal einen Abenteuerurlaub – mitten im Alltag, mitten in Köln, hier in MauNieWei. Gelegenheiten gibt's jeden Tag auf's Neue.

M. Klement

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Das Fremde ist nicht mehr fremd, der Fremde hat ein Gesicht und einen Namen, er gehört zur Heimat, unserer Heimat.

Bundesverdienstkreuz für Sr. Hermanelde S.Sp.S., Au- guste Pulm



Am 23. Mai 2016 wurde Schwester Hermanelde aus Niehl von Seiner Exzellenz, Herrn Michael Siebert, dem Generalkonsul von Indien, das Bundesverdienstkreuz am Bande im Auftrag des Bundespräsidenten verliehen.

Schwester Hermanelde trat 1959 in den Orden der „Dienerinnen des Heiligen Geistes“ ein, allgemein bekannt unter dem Namen „Steyler Missionsschwestern“. 1963 kam sie nach Indien.

Als Krankenschwester wurde sie dort noch zur Hebamme ausgebildet und in verschiedenen Regionen des Landes eingesetzt. Jahrzehnte lang war sie dann in Mumbai am „Holy Spirit Hospital“ tätig, das seine Entstehung der Spanischen Bischofskonferenz verdankt und später mit Unterstützung von „misereor“ zu einem der besten Krankenhäuser von Mumbai ausgebaut und erweitert werden konnte. Bei der Ordensverleihung sagte der Generalkonsul wörtlich: „Sie haben in Indien ein sehr positives Bild von Deutschland vermittelt, ohne jemals ins Rampenlicht zu treten. Sie haben so vielen Babys, Kindern, Müttern, Vätern, Onkeln und Tanten in der Kinderstation körperlich und seelisch geholfen. Sie alle nennen Sie liebevoll „Mama“ (Amma). Sie haben eine Menge dazu beigetragen, das zu errichten, was dann von vielen das „Dschungel-Krankenhaus“ in Andheri genannt wurde und ihr Anteil, es in das heutige Holy Spirit Hospital zu verwandeln, ist sehr groß. ... Als Vertreter der Bundesrepublik Deutschland möchte ich mich im Namen meines Landes herzlich für Ihren herausragenden Beitrag zu den deutsch-indischen Beziehungen bedanken. Ich bin sicher, Sie werden Ihre enge Verbindung zu Deutschland – ganz be-

sonders zu Ihrer „kölschen Heimat“ auch in Zukunft pflegen. Ich wünsche Ihnen persönlich alles Gute und viel Erfolg bei all Ihrem Einsatz.“

Wir schließen uns dem Dank des Generalkonsuls gerne an und gratulieren Sr. Hermanelde zu dieser ehrenvollen Auszeichnung.

Familienmesse

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Erwachsene,

wir laden alle sehr herzlich zur Feier der Familienmessen ein, die ab sofort an jedem ersten Sonntag im Monat - mit Ausnahme in den Ferienmonaten - in einer Kirche des Pfarrverbandes MauNieWei stattfinden werden.

Hierfür hat sich ein für alle offener Elternkreis mit Pater Joseph und Katecheten gebildet, der versuchen wird, die Messen inhaltlich für Groß und Klein zu gestalten und Themen des Kirchenjahres verständlich aufzubereiten.

Es sollen Messen von Familien für Familien sein und wir versuchen auch auf diesem Wege möglichst viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene für unser Gemeindeleben rund um unsere Kirchen zu begeistern.

Wir würden uns freuen, wenn sie rege teilnehmen und die Informationen an möglichst viele Interessenten weitertragen können.

Wenn Sie interessiert sind, an unseren Vorbereitungstreffen teilzunehmen, dann kontaktieren Sie bitte eines unserer Pfarrbüros oder Kaplan Pater Joseph unter Joseph.Rayappa@MauNieWei.de, Tel.: 95939901

Die nächsten Termine:

- 04.09.16; 11:15 Uhr in Hl. Kreuz
- 01.10.16; 17:00 Uhr in St. Katharina
- 06.11.16; 11:15 Uhr in St. Clemens

Aus unseren Gemeinden

Nachruf



Am 4. März 2016 verstarb im Alter von 95 Jahren **Josef Scherberich** aus der Kirchengemeinde Heilig Kreuz. Herr Scherberich war in der Pfarre Heilig Kreuz in vielen Bereichen des Gemeindelebens ehrenamtlich tätig: 18 Jahre lang Mitglied im Kirchenvorstand, jahrelang aktives Mitglied im Kirchenchor, jahrelang Kollektenzähler, Mitglied im Seniorenclub, Teilnehmer an Pilgerreisen und vieles mehr. Sein Sohn, Wolfgang Scherberich, wurde Priester und ist Pfarrer in Frechen. Josef Scherberich nahm gerne und regelmäßig am Gottesdienst teil. Sein Leben war geprägt von zuversichtlichem Vertrauen in die Zukunft und dankbarer Freude an dem Vergangenen. Dankbar für sein ehrenamtliches Engagement in der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz und im Seelsorgebereich MauNieWei nehmen wir Abschied in dem Bewusstsein, dass er den ewigen Frieden bei Gott gefunden hat.



Am Ostermontag, 28. März 2016 verstarb 82-jährig Pfarrer **Heinz Büsching**. Nach seiner Priesterweihe im Februar 1960 im Kölner Dom kam er nach Stationen als Kaplan in Köln-Mülheim und Köln-Nippes im März 1974 als Kaplan nach St. Katharina in Niehl. Vor allem die Jugendlichen in Niehl waren froh, in ihm einen kompetenten und aufmerksamen Zuhörer gefunden zu haben. Als Gitarrenspieler sammelte er schnell sangesfreudige Jugendliche um sich und so entstand der Jugendchor „Shalom chaverim“. Er schrieb selbst Texte für neue geistliche Lieder, die zum Teil auch von ihm vertont wurden. Es wurden mit Begeisterung Jugendgottesdienste unter seiner Regie mit den Jugendlichen vorbereitet und gefeiert, an die sich heute noch manch einer gerne erinnert. Im Sommer begleitete er die Ferienfreizeit der Gemeinde in Rohr. Mit großer Freude machte er alle Angebote mit und sammelte dort für sich neue Erfahrungen z.B. im Volkstanz, die ihn bereicherten. Leider verließ er St. Katharina schon wieder im Dezember 1975 um eine Pfarrerstelle in Hennef-Warth zu übernehmen. Auch dort gründete er sehr schnell wieder einen Jugendchor (Navicula). Es gab noch lange Zeit Kontakte zwischen den beiden Chören.

20 Jahre Pfarrerdienst von Pastor Gnatowski

Liebe Gemeindemitglieder!

Seit 20 Jahren bin ich leitender Pfarrer im Seelsorgebereich MauNieWei. Es hat sich in diesen 20 Jahren in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch vieles getan. In einer sich ständig verändernden Kirche und Gesellschaft ist unser Pfarrverband MauNieWei eine lebendige und engagierte Katholische Kirche im Kölner Norden. Der Blick füreinander und für die Mitmenschen in unseren Veedeln prägt unser Miteinander. Unser Katholisches Familienzentrum MauNieWei mit den drei Kindertagesstätten ist ein Obdach für Familien, ein Zuhause für Einheimische und neue Nachbarn. Zahlenmäßig sind wir in den letzten Jahren weniger geworden. Das bringt vielfältige Herausforderungen mit sich, die weiter angegangen werden müssen. Wir sind an den vielen Kirchorten gut präsent und entwickeln gemeinsame Initiativen. Unser Engagement bereichert das soziale Miteinander in MauNieWei. 20 Jahre Pfarrerdienst in MauNieWei ist ein Anlass, Gott und den Menschen in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch ein herzliches Dankeschön für den gemeinsamen Weg der Nachfolge Christi zu sagen. **Ich lade Sie ein, diesen Dank an Gott mit mir gemeinsam in der Feier der Festmesse am 17. September um 18.15 Uhr in der Salvator-Kirche zu bringen.** Diese Festmesse wird vom Frauenchor Laudate und Blockflötenkreis St. Quirinus musikalisch mitgestaltet. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Begegnung bei Speis und Trank. Hier hat es für mich in MauNieWei vor 20 Jahren begonnen. Am 8. September 1996 fand meine erste Pfarrereinführung in der Salvator-Kirche statt.

Ihr Pastor Gnatowski

Neuordnung des Ewigen Gebetes im Pfarrverband MauNieWei

Wegen der rückläufigen Beteiligung der Gläubigen an den bisherigen drei Tagen des Ewigen Gebetes in unserem Pfarrverband MauNieWei (19. März St. Quirinus und Salvator, 25. März St. Katharina und St. Clemens, 14. September Heilig Kreuz) wurde in den Sitzungen des Pfarrgemeinderates über eine Neuordnung und Neugestaltung beraten. Der Pfarrgemeinderat ist dem Vorschlag der Seelsorger gefolgt und hat sich entschieden, ab 2017 nur an einem Tag, dem 4. Sonntag der Osterzeit (Sonntag des Guten Hirten), das Ewige Gebet in unserem Pfarrverband zu begehen. Das Erzbistum hat diesem Vorschlag ebenso zugestimmt. Dieser Tag soll unter dem Motto stehen „Wir schenken dem Herrn diesen Sonntag“. Maßgeblich zu dieser Entscheidung beigetragen hat der Wunsch, die Eucharistische Anbetung zu stärken und das Zusammenwachsen des Seelsorgebereiches durch das intensive gemeinsame Gebet zu fördern. Die Eucharistiefiern in den jeweiligen Kirchen sollen an diesem Sonntag – einschließlich der Sonntagvorabendmessen - durch die Eucharistische Anbetung eingerahmt werden. In einer der Kirchen soll dann die Anbetung fortgesetzt und mit einer Vesper abgeschlossen werden. Alle, die weiter an einer guten Neugestaltung mitarbeiten und ihre Vorschläge einbringen möchten, sind herzlich eingeladen zu einem Treffen am Montag, 7. November um 19 Uhr im Clubraum an der St. Quirinus-Kirche.

Weihnachtsmarkt auf dem Kirchvorplatz St. Katharina

In diesem Jahr findet der traditionelle Weihnachtsmarkt auf dem Kirchvorplatz von St. Katharina nicht statt. Dieser Weihnachtsmarkt wurde in den vergangenen Jahren von der „Interessengemeinschaft Weihnachtsmarkt“ und engagierten ehrenamtlichen Helfern aus Niehl und darüber hinaus ausgerichtet. Nach Überlegungen des Kirchenvorstandes St. Katharina und St. Clemens und des Pfarrgemeinderates soll die Pause genutzt werden, um gemeinsam das Konzept des Weihnachtsmarktes zu überdenken. Zu Beginn des neuen Jahres soll bezüglich der Zukunft des Weihnachtsmarktes ein Runder Tisch eingerichtet werden, zu dem alle Interessierten und Engagierten eingeladen werden. Der Termin dazu wird rechtzeitig veröffentlicht.

Nachlese zum Pfarrfest „Rund um St. Quirinus“ Es war ein gelungenes Pfarrfest mit vielen Attraktionen und Begegnungen. Den vielen Besuchern und Helfern ein herzliches Dankeschön für den großartigen Reinerlös von 1.603,94 €. Dieser Betrag wird in diesem Jahr in voller Höhe für die Neugestaltung der Außenanlage unserer Kindertagesstätte St. Quirinus und Salvator zur Verfügung gestellt.

Runder Tisch MauNieWei „Neue Nachbarn“ Flüchtlinge im Kölner Norden

Wer bei Aktivitäten für Flüchtlinge im Kölner Norden dabei sein möchte, der kann zum nächsten Treffen des Runden Tisches MauNieWei „Neue Nachbarn“ am Donnerstag, 12. September um 19.30 Uhr in den Pfarrsaal Salvator, Schlesischer Platz 2a in Weidenpesch kommen. Es kann weiter auf dieses Konto gespendet werden. Empfänger: Katholische Kir-

chengemeinde St. Katharina und St. Clemens IBAN: DE33370501980030032379 BIC: COLSDE33XXX Verwendungszweck: Spende Flüchtlingshilfe MauNieWei Projekt Spendenquittungen werden ausgestellt.

Fest Kreuzerhöhung am Mittwoch, 14. September

- **Titular- und Kirchweihfest in der Salvator-Kirche** 9 Uhr Festmesse
- **Titularfest und Tag des Ewigen Gebetes in der Pfarrkirche Heilig Kreuz:** 15 Uhr Eröffnung des Ewigen Gebetes mit Betstunde für die Verstorbenen, 16 Uhr Stille Anbetung, 17 Uhr Betstunde für verfolgte Christen, 18 Uhr Festmesse mit Eucharistischem Abschlussegens.

Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach Kevelaer am Donnerstag, 15. September!

- Abfahrt 12 Uhr: St. Quirinus, Bergstr., 12.05 Uhr: Salvator, Friedrich-Karl-Str./kik, 12.10 Uhr: St. Clemens, Niehler Str./Strauss, 12.15 Uhr: St. Katharina, Sebastianstr./Lidl, 12.20 Uhr: Heilig Kreuz, Kapuzinerstraße.
- Tagesablauf in Kevelaer: Rosenkranzgebet, Gebet an der Gnadenkapelle, Pilgerandacht in der Basilika, Gelegenheit zum Kaffeetrinken, zum Abschluss Heilige Messe in der Kerzenkapelle.
- Rückkehr in Köln gegen 19 Uhr
- Fahrtkosten 10 €, Anmeldung in allen Pfarrbüros des Pfarrverbandes.

Ökumenische Schöpfungsnacht am Freitag, 16. September um 19 Uhr in der Pfarrkirche Heilig Kreuz.

Pfarrfest in Salvator am Samstag, 17. September als Dämmererschoppen

Beginn um 18.15 Uhr mit der Sonntagvorabendmesse als Dankmesse anlässlich des 20jährigen Pfarrjubiläums von Pastor Gnatowski, anschließend ein gemütliches Beisammensein mit einheimischen und afrikanischen Speisen.

Niehler Pfarrfest in St. Katharina Sonntag, 18. September

Auf Wunsch der Veranstalter und nach Beratung im Pfarrgemeinderat wird das Pfarrfest vorverlegt auf Sonntag, 18. September. Beginn um 11.15 Uhr mit der Familienmesse in der St. Katharina Kirche, anschließend ein reichhaltiges Angebot für Klein und Groß, Einheimische und neue Nachbarn. Bitte den Tausch der Sonntagsmesse zwischen St. Katharina und St. Clemens an diesem Wochenende beachten: 17 Uhr Sonntagvorabendmesse in St. Clemens und 11.15 Uhr Familienmesse in St. Katharina zum Beginn des Niehler Pfarrfestes.

Kölner Domwallfahrt vom 22. - 25. September

Unter dem Leitwort „reich beschenkt“ findet die diesjährige Domwallfahrt statt. Herzliche Einladung zur Teilnahme unseres Pfarrverbandes an der Pilgermesse zur Eröffnung der Domwallfahrt am Donnerstag, 22. September um 18.30 Uhr.

Ökumenische Pilgerwanderung am 1. Oktober

Der Arbeitskreis Ökumene lädt ein zu einer Ökumenischen Pilgerwanderung von Altenberg nach Schildgen am Samstag, 1. Oktober von 10.30 Uhr bis 18.30 Uhr. Die Pilgerwanderung ist ein Weg mit 7 Stationen. An jeder Station gibt es Impulse zum Nachdenken oder zum Austausch. Ökumenisch pilgern heißt: Beten

mit den Füßen, Unterwegs Sein mit Gott; im Wandern Gottes Wege mit uns erfahren. Eine Einkehr in Odenthal ist geplant. Der Weg ist leider nicht barrierefrei. Kosten pro Person: 5 €, zahlbar bei Anmeldung oder im Bus. Treffpunkt: Parkplatz an der Rennbahn. Die Anmeldung erfolgt über die Büros des Pfarrverbandes und der evangelischen Gemeinden in MauNieWei.

Herzliche Einladung zu Rosenkranzandachten und Rosenkranzgebeten im Oktober!

Eröffnung der Rosenkranzandachten als Marienandacht am Sonntag 2. Oktober um 17 Uhr vor der St. Agatha Kapelle in Niehl, anschl. Umtrunk. Weitere Rosenkranzandachten:

- mittwochs in der Kapelle Madonna im Grünen und sonntags im Niehler Dörmchen jeweils um 17 Uhr. Rosenkranzgebete:
- Salvator: samstags um 17.45 Uhr für Lebende und Verstorbene des Pfarrverbandes MauNieWei
- St. Quirinus: sonntags um 9.30 Uhr für die in den letzten Tagen Verstorbenen des Pfarrverbandes, für unsere Priester und um geistliche Berufungen.

Wallfahrt nach Knechtsteden am Sonntag, 9. Oktober

Abfahrt an der St. Quirinus-Kirche um 13 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung bei Eheleute Over Tel.: 746327.

Wendelinus-Wallfahrt am Dienstag, 25. Oktober

Treffpunkt um 14 Uhr vor der Kirche Alt St. Katharina. Von dort gemeinsamer Gang nach St. Vitalis in Müngersdorf. Nach dem 18.30 Uhr Pilgergottesdienst ist Begegnung mit Imbiss im Pfarrheim

St. Vitalis, bevor es mit der Straßenbahn wieder zurückgeht. Bitte feste Schuhe anziehen. Ansprechpartnerin Frau Merkl, Tel: 713412.

Allerheiligen – Dienstag, 1. November:

18 Uhr (Sal) Vorabendmesse
10 Uhr (Qui) Festmesse
10 Uhr (Kat) Festmesse
10.30 Uhr Nordfriedhof: Totenehrung mit den Ortsvereinen
11.15 Uhr (Cle) Festmesse
11.15 Uhr (HIK) Festmesse
15 Uhr Nordfriedhof Gräbersegnung
15 Uhr Niehler Friedhof Gräbersegnung

Allerseelen - Mittwoch, 2. November:

9 Uhr (Sal) Heilige Messe
17 Uhr (Kat) Requiem für die Verstorbenen des letzten Jahres im Pfarrverband MauNieWei

Herzliche Einladung zu Geistlichen Orgelkonzerten mit Impulsen im Jahr der Barmherzigkeit

- ▶ Sonntag, 6. November um 17 Uhr in der St. Quirinus-Kirche
- ▶ Christkönigsontag, 20. November um 17 Uhr in der St. Clemens-Kirche, anschließend Beichtgelegenheit.

St. Martinsfeiern und Umzüge

Beginn jeweils mit Gottesdiensten in den Kirchen und anschließenden Umzügen.

- ▶ St. Quirinus und Salvator: Montag, 7. November um 16.30 Uhr in der St. Quirinus-Kirche
- ▶ KiTa St. Christophorus: Montag, 7. November um 17 Uhr in der St. Clemens-Kirche
- ▶ KiTa Heilig Kreuz: Mittwoch, 9. November um 17 Uhr in der Heilig Kreuz-Kirche
- ▶ Heilig Kreuz: Montag, 7. November um 17.45 Uhr in der Heilig Kreuz-Kirche mit IG Weidenpescher Vereine

Ökumenisches Erinnern und Gedenken der Pogromnacht am 9. November 1938

Mittwoch, den 9. November 2016 um 19 Uhr in der evangelischen Philipp-Nicolaï-Kirche in Mauenheim.

Bibelseminare für Frauen 2016 und 2017

Ein gelungenes, lebendiges Bibelseminar erlebten Frauen aus MauNieWei zur Fastenzeit in Bad Honnef im Haus Magdalena.

Obwohl das Haus in Bad Honnef im Jahre 2017 nicht mehr zur Verfügung steht, wollten die Teilnehmerinnen nicht auf das schon traditionelle Bibelseminar verzichten.

Es wurden ein neuer Tagungsort und ein neuer Termin gefunden: Haus Marienhof in Königswinter vom 26. – 28. April 2017
Wir werden mit dem Thema arbeiten:

„Vor Gottes Angesicht“ -sich öffnen und etwas in Bewegung setzen- (mit Texten aus dem Buch Sacharja)

Wir glauben, dass es uns gelingen wird, ein gutes, lebendiges Bibelseminar zu erarbeiten, und wir freuen uns auf eine so gute Gemeinschaft wie 2016 in Bad Honnef.

Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben *K. Hartung*

*Leidenschaftlich
glauben und leben*

KUBA – Zu Gast bei den Frauen in Niehl

Der Weltgebetstag der Frauen (WGT) ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen unter dem Motto „Informiert beten – betend handeln“. Der Weltgebetstag wird jährlich am 1. Freitag im März in über 170 Ländern in ökumenischen Gottesdiensten begangen. Jedes Jahr schreiben Frauen aus einem ande-

treffen durchgeführt. Im Vorfeld nehmen einige von uns an verschiedenen Workshops teil. Hierbei wird uns ein Gefühl für das jeweilige Land, seine Kultur, die Menschen und deren Lebenssituation vermittelt. So ist es uns möglich, den Gottesdienst mit Leben zu füllen. Während der Treffen entwickeln sich viele Ideen zur Umsetzung und Gestaltung der Gottesdienstordnung. Ein kleiner Chor mit musikalischer Begleitung wird auf die Beine gestellt, und die Lieder werden im Gottesdienst, unterstützt von der Gemeinde, dann mit viel Leidenschaft vorgetragen. Wir setzen die vorgegebenen, biblischen Texte mit Hilfe von Symbolen, Kostümen, Gesten usw. um. Hierzu durchforsten wir oftmals z. B. unsere Kellerräume nach entsprechenden Materialien; wir entwickeln also im Laufe der Vorbereitungen sehr viel Kreativität.

Den Abschluss des Gottesdienstes bil-

ren Land der Welt die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag. Sie bringen in ihren Texten und Gebeten eigene Hoffnungen und Ängste, Freuden und Sorgen, Wünsche und Bedürfnisse sowie die eigene kulturelle Vielfalt zum Ausdruck. Der diesjährige Weltgebetstag mit dem Titel „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“, vorbereitet von Frauen aus Kuba, wurde am 4. März 2016 in der Kirche St. Clemens gefeiert.

Wir, das sind Frauen unterschiedlicher Konfessionen aus den Niehler Gemeinden St. Clemens, St. Katharina und der Petri-Kirche, bereiten diesen Gottesdienst gemeinsam vor. Hierzu werden ab Januar ca. 3 Vorbereitungs-



det alljährlich ein gemütliches Beisammensein mit selbstgemachten, landestypischen Speisen und Getränken.

Der nächste Weltgebetstag am 3. März 2017 entführt uns auf die Philippinen.

Also wenn nicht beim WGT 2017 mitmachen und –tun, wann dann?

Wir freuen uns auf Zuwachs.

kfd St. Katharina und St. Clemens



Neuanfang

Aus Kommunionkindern werden Messdienerinnen und Messdiener

In diesem Jahr wurden 16 neue Messdienerinnen und Messdiener in MauNie-Wei eingeführt. Das ist fast ein Drittel der Kommunionkinder. Die Jahrgänge werden zwar kleiner und damit nimmt auch die Zahl der Messdiener im Vergleich zu früher deutlich ab. Aber die Zahl derer, die Interesse am Dienst am Altar haben, bleibt kontinuierlich. Die regelmäßigen Gruppenstunden ein bis zweimal im Monat, die jährliche Messdienerfahrt für alle Messdiener, dem Plätzchenbacken vor Weihnachten, der Teilnahme an der Messdienerfahrt nach Rom mit Messdienern aus dem ganzen Erzbistum Köln stärken die Gemeinschaft. Wir, das sind die älteren Messdiener sowie Kaplan Pater Joseph und Pastoralreferent Markus Sprenger als Verantwortliche für die Messdienerarbeit. Wir arbeiten einmal an den Kirchtürmen vor Ort und auch im ganzen Pfarrverband gemeinsam.

Die folgenden Antworten zeigen, dass Messdienerin- und Messdiener-Sein auch heute nicht out ist.

Ich bin Messdienerin/Messdiener weil, ...

- ich Spaß daran habe.
- ich dann mit meinen Freunden zusammen bin.
- ich mit meiner Familie sowieso in die Kirche gehe.
- das schön ist.
- in meiner Familie auch einige Messdiener waren.



- wir bei Wallfahrten und Messdienerfahrten gemeinsam unterwegs sind.
- ich schon als Kind die Messdiener bewundert habe.
- das interessant ist.



- ich gerne in die Kirche gehe.
- man viele Dinge erlebt (Fahrten).
- meine Familie aktiv in der Kirche ist.
- man mit Weihrauch die Leute ärgern kann.
- man viel Spaß in den Messdienerstunden hat.
- Gegenfrage: Warum nicht?

M. Sprenger



Aus unserer Chronik

In unsere Kirche wurden durch die Taufe aufgenommen



Das Sakrament der Ehe spendeten sich



Aus unserem Pfarrverband verstarben

Ingeburg Bollonia	76 Jahre	Willi Knipp	75 Jahre
Axel Burghofer	60 Jahre	Günter König	88 Jahre
Christiane Burghofer	59 Jahre	Klemens Josef Krause	79 Jahre
Karin Marlene Boes	69 Jahre	Heinz-Günther Kreuder	75 Jahre
Theo Cremer	78 Jahre	Elisabeth Lätsch	92 Jahre
Adolf Curtius	62 Jahre	Kurt Josef Lenz	87 Jahre
Barbara Decker	88 Jahre	Matthias Leyendecker	86 Jahre
Klaus Karl Eilinghoff	76 Jahre	Beate Maria Lorbach	78 Jahre
Margarete Engelmann	82 Jahre	Käthe Matthies	85 Jahre
Gottfried Fauré	90 Jahre	Josef Rupert May	91 Jahre
Peter Franz Faulstich	63 Jahre	Nikolaus Mayer	87 Jahre
Wilhelm Fuchs	66 Jahre	Gertrud Mertes	96 Jahre
Olaf Gille	54 Jahre	Theodora Meurer	82 Jahre
Josef Peter Gimmler	66 Jahre	Eva Agatha Michels	92 Jahre
Johann Franz Gleißner	84 Jahre	Margarete Neu	85 Jahre
Jana Marie Heinen	31 Jahre	Elias Panschenko	79 Jahre
Hildegard Holler	93 Jahre	Alfred Peter	74 Jahre
Marianne Höbel	87 Jahre	Helmut Peters	60 Jahre
Maria Höschler	80 Jahre	Josef Scherberich	95 Jahre
Gertrud Hucklenbroich	87 Jahre	Mathilde Schmidt	78 Jahre
Elisabeth Inck	82 Jahre	Franziska Schmitz	90 Jahre
Ilse Jagemann	75 Jahre	Herbert Scholten	78 Jahre
Apollonia Jonas	85 Jahre	Sylvia Spitz	56 Jahre
Hermann Kastenholz	93 Jahre	Wilhelm Wankum	85 Jahre
Hans Dieter Kaulhausen	76 Jahre	Cäcilia Winkler	72 Jahre
Hartmut Klawitter	78 Jahre	Viktor Woitnas	88 Jahre
Norbert Kerschgens	58 Jahre		

Wichtige Adressen

Katholische öffentliche Büchereien

Bergstraße

Sonntag 11-12.30 Uhr
Montag 11-12 Uhr
Dienstag 16.30-18.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Kapuzinerstraße

Sonntag 10.30-12.30 Uhr
Mittwoch 17-19 Uhr

Sebastianstraße 126

Sonntag 10-12 Uhr
Dienstag 16-18 Uhr
Donnerstag 10-11 / 16-18 Uhr

Elisabethkorb MauNieWei

Ökumenische Lebensmittelausgabe
Derfflingerstr. 9, 50737 Köln
☎ 677 833 87
Elisabethkorb@MauNieWei.de

Kleiderstube Niehl

Gelsenkirchener Str. 19a
Kontakt: Frau Scheuer
☎ 76 63 85
Annahme und Abgabe:
Do: 10.00 -12.00

Ökumenische Kleiderstube

Ev. Gemeindezentrum Mauenheim
Nibelungenstraße 62
Kontakt: Frau Kürbiß
☎ 74 55 95
Annahme: mittwochs von 9-10 Uhr
Verkauf: mittwochs von 10-11.30 Uhr

Kölsch Hätz

Floriansgasse 2, 50737 Köln
☎ 740 02 30
E-Mail: info@koelschhaetz.de
Internet: www.koelschhaetz.de
Sprechzeiten:
Di: 15-17 u. Do: 10-12 Uhr

Katholisches Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel, Pfr. Gnatowski,
E-Mail: Katholisches-Familienzentrum@
MauNieWei.de

Kath. KITA Heilig Kreuz

Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
☎ 740 97 22
Leitung: Hildegard Müller
E-Mail: info@kita-heilig-kreuz.de

Kath. KITA St. Christophorus

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
E-Mail: kiga-christophorus@netcologne.de

Kath. KITA St. Quirinus und Salvator

Gernotstraße 25, 50739 Köln
☎ 74 88 92
Leitung: Michael Profitlich
E-Mail: Kitast.quirinusundsavior@t-online.de

Städt. KITA

Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln
☎ 712 14 62
Leitung: Hannelore Pulm
E-Mail: kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

Esperanza

Beratungs- und Hilfenetz vor, während
und nach einer Schwangerschaft
SkF Köln e.V., Georgstr. 18, 50676 Köln
☎ 24 07 39 4

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien - und Lebensfragen

Steinweg 12, 50667 Köln
☎ 2 05 15 15, ☎ 2 05 15 10
E-Mail: koeln@efl-beratung.org

Caritas Sozialstation Köln-Nippes

Merheimer Str. 225
☎ 9 72 69 41
Internet: www.caritas-koeln.de

Pfarrverband MauNieWei **Wir sind für Sie da**

Dechant Pfarrer

Josef Felix Gnatowski

☎ 74 35 49

Felix.Gnatowski@MauNieWei.de

Kaplan P. Joseph Rayappa

☎ 95 93 99 01

Joseph.Rayappa@MauNieWei.de

Diakon Werner Boller

☎ 712 60 75

Werner.Boller@MauNieWei.de

Pastoralreferent

Markus Sprenger

☎ 760 69 17

Markus.Sprenger@MauNieWei.de

Seelsorgerin im St. Agatha-Khs.

Pastoralreferentin Vera Meyer

☎ 7175-1520

meyer@st-agatha-krankenhaus.de

Pfr. Prof. Dr. Dr. Harm Kluebing

Subsidiar zur besonderen Verfügung
des Dechanten

☎ 0170 38 78 976

Harm.Kluebing@t-online.de

Subsidiardiakon

Hans Josef Mies

☎ 74 70 00

Seelsorgebereichskirchenmusiker

Sebastian Schmooch

☎ 44 90 75 87

Sebastian.Schmooch@MauNieWei.de

Kath. Pastoralbüro MauNieWei

Bergstr. 89, 50739 Köln

☎ 74 35 49 / ☎ 74 63 29

Pastoralbuero@MauNieWei.de

Pfarramtssekretärinnen

Helene Heinen

Waltraud Hohns

Elisabeth Langen

Jutta Schoennagel

Marliese Stein

Pfarramt St. Quirinus und Salvator

Bergstr. 89, 50739 Köln-Mauenheim

☎ 74 35 49 - Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr: 9 - 12 Uhr

Di, Mi und Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro Salvator

Schlesischer Platz 2a,

50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 69 15 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 17 Uhr und Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens

Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl

☎ 71 31 82 - Öffnungszeiten:

Mo, Di und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro St. Clemens

Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl

☎ 76 59 77 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 17 Uhr und Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz

Floriansgasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 27 45 - Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Internet: www.kirche-mauniewei.de
www.mauniewei.de